



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

100 Jahre EVDA Chronologie

1902:

Auf Initiative von Pfr. Lauchenauer, Ganterschwil genehmigt die Vereinsversammlung am 15. Januar die Statuten. Der Verein besteht aus Einzelmitgliedern aus den evangelischen Kirchgemeinden des Kirchenbezirks Toggenburg inklusive Gossau. Zweck des Vereins ist die Suche nach Pflegekinderplätzen und die Beaufsichtigung der Pflegekinder. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 1.—. Die Mitgliederwerbung erfolgt grösstenteils durch die evangelische Pfarrerschaft.

1905:

1. Hauptversammlung. Der Verein hat bereits 1352 Mitglieder. Es sind 67 Pflegekinder zu betreuen. Die Anzahl der Pflegekinder wächst von Jahr zu Jahr. Über jedes Pflegekind wird jährlich ein Bericht erstellt.

1909:

Die Unterbringung einzelner Pflegekinder schafft Probleme. Während für Buben in der Hochsteig Wattwil ein Heim besteht, fehlt ein solches für Mädchen. Der Vorstand schafft einen Kinderheimfonds mit anfänglich Fr. 15'000.—.

1913:

Es sind 176 Pflegekinder unterzubringen. In Ganterschwil steht der Platz für ein künftiges Kinder(Mädchen)heim in Aussicht. In den evangelischen Gemeinden wird eine Hausammlung für ein Heim durchgeführt.

1914:

Der Kantonsbaumeister erstellt ein Projekt für ein Heim: Kostenvoranschlag Fr. 115'000.—.

1916:

185 Pflegekinder. Die Pension Rotstein in Stein wird gemietet und als Kinderheim eingerichtet. 25 Auslandschweizerkinder werden dort untergebracht. Der Bauplatz in Ganterschwil wird gekauft.



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

1917:

Die Anzahl Pflegekinder erreicht mit 190 ein Maximum. 18 davon sind im Rotstein untergebracht.

1918:

In Ganterchwil wird am 31. Oktober die zu einem Heim umgebaute ehemalige Stickerei bezogen. Kosten inklusive Inventar Fr. 53'000.—.

1921:

Der Neubau des Sonnenhofs ist im Gange. Der Verein übernimmt die landeskirchliche Stellenvermittlung.

1922:

Der neue Sonnenhof wird bezogen. Er kann ohne Schulden in Betrieb genommen werden. Der alte Sonnenhof muss mit Verlust verkauft werden.

1924:

Der Bezirk Gossau scheidet aus dem Verein aus. Es wird eine erste Sammlung für ein Altersheim durchgeführt.

1927:

Zur Erweiterung des Sonnenhofs werden 10'000 m² zugekauft (inklusive altes evangelisches Schulhaus).

1928:

Man schliesst sich dem schweizerischen Verein für Innere Mission an. Es werden über 100 Stellenvermittlungsgesuche behandelt.

1932:

In Nesslau kann das Erholungsheim Alpenblick gekauft und zu einem Altersheim umgebaut werden. Der Verein erhält den neuen Namen: Erziehungs- und Fürsorgeverein des Kirchenbezirks Toggenburg.



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

1933:

Der Initiator des Vereins tritt gesundheitshalber zurück. Neuer Präsident wird Pfarrer Trüb aus Flawil. Neben der Hauptkommission für die Vereinsleitung bestehen Spezialkommissionen Kinderheim Sonnenhof, Altersheim Churfürsten, Lehrlings- und Stipendienfonds, Kinderversorgung und Landeskirchliche Stellenvermittlung. Am 16. Oktober wird das Altersheim Churfürsten eingeweiht. 12 Pensionäre wohnen dort.

1934:

Der Gründer des Vereins, Pfarrer Lauchenauer stirbt. Das Altersheim Churfürsten ist voll besetzt. Man denkt an eine Erweiterung. Es werden 208 Gesuche für Stellenvermittlung behandelt.

1935:

Die Stellenvermittlungsgesuche erreichen das Maximum von 241 Fällen. Nachdem das Altersheim erweitert wurde, wohnen hier 22 Pensionäre.

1938:

In Nesslau wird der untere Stock des Hauses Alpenblick hinzugemietet für Pflegepatienten.

1942:

Im Sonnenhof sind 47 Kinder untergebracht. Das Altersheim zählt 40 Pensionäre. Dagegen sinken die Platzierungen bei der Stellenvermittlung auf 88.

1944:

Das Haus Alpenblick konnte erworben werden. Man projiziert einen Zwischenbau.

1948:

In Flawil wird durch die Erben von Oberst Habisreutinger ein Fonds für ein künftiges Altersheim im Betrag von Fr. 50'000.— eröffnet.



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

1950:

Es wird ein Fonds für ein weiteres Altersheim eröffnet. Wegen der Konjunktur wird es immer schwieriger, geeignete Jugendliche für offene Stellen zu finden. Es können noch zwischen 30 und 40 Platzierungen vermittelt werden.

1954:

Der Sonnenhof wird umgebaut und zu einer Beobachtungsstation für schwierige Kinder umfunktioniert.

1959:

Die Bau- und Unterhaltsarbeiten im Altersheim werden abgeschlossen mit Gesamtkosten von Fr. 430'000.—. Alle Zimmer haben nun Kalt- und Warmwasser. Man entscheidet sich für ein weiteres Altersheim im Feld, Flawil. Die Stellenvermittlung geht auf 14 Platzierungen zurück; dank den Berufsberatungsstellen.

1961:

Das Bauprojekt für ein Alters- und Pflegeheim in Flawil wird genehmigt. Es sind 35 Plätze im Altersheim und 10 Plätze in der Pflegeabteilung geplant.

1962:

Die IV bringt eine grosse Entlastung bei der Kinderversorgung. Die Stellenvermittlung wird eingestellt und von der Berufsberatung übernommen.

1963:

Baubeginn für das Alters- und Pflegeheim Flawil.

1964:

Das Heim in Flawil wird am 5. Juli eröffnet. Es kostete Fr. 1'075'757.—. Dank grosszügiger Unterstützung und Beiträgen bleibt eine Schuld von nur noch Fr. 200'000.—. Der Sonnenhof wird vom Bundesamt für Sozialversicherung als Sonderschule anerkannt. Die Schulgemeinde Ganterschwil baut eine Turnhalle auf dem Areal des Sonnenhof, welche von diesem mitbenützt werden kann.



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

1965:

Das Erweiterungsprojekt für den Sonnenhof wird verwirklicht und am 5. November 1966 offiziell eingeweiht.

1966:

Für das Heim in Flawil drängt sich 2 Jahre nach der Eröffnung bereits eine Vergrößerung auf. Die Gemeinden im Neckertal gelangen an den Verein mit dem Gesuch, in Brunnadern ein Alters- und Pflegeheim zu verwirklichen. Es steht ein Legat von Fr. 300'000.— zu diesem Zweck zur Verfügung.

1967:

Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus in Flawil. Im Altersheim stehen nun 45 und in der Pflegeabteilung 23 Plätze zur Verfügung.

1968:

Die Vereinsversammlung beschliesst am 9. November die Trägerschaft für das Heim in Brunnadern zu übernehmen.

1970:

Sonnenhof: Es bestehen Pläne für den Ausbau zu einem kinderpsychiatrischen Zentrum. Man hofft, die Trägerschaft ausweiten zu können.

1971:

Am 7. November kann das Alters- und Pflegeheim Brunnadern eröffnet werden. Der Kostenvoranschlag lautete auf Fr. 2,2 Millionen. Es sind Beiträge von Fr. 1'539'500.— geleistet oder zugesichert. Es sind 24 Plätze im Altersheim und 36 in der Pflegeabteilung geplant.

1972:

Im Sonnenhof wird in einem entsprechend umgebauten Haus das Vorlehrjahr mit Werkschule begonnen. In Brunnadern kann Mitte Mai die Pflegeabteilung eröffnet werden. Diese wird als Schulstation der Pflegerinnenschule Wattwil anerkannt.



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

1974:

Die Spezialkommission für das Stipendienwesen und die Kinderversorgung wird aufgehoben. Die Fälle werden der Hauptkommission übertragen. Man verzichtet auf einen Jahresbericht des Gesamtvereins mit allen diesem angeschlossenen Heimen. Jedes Heim soll künftig einen eigenen Bericht verfassen.

1976:

Statutenrevision genehmigt. Die Gemeindebeiträge werden um das 5-fache erhöht. Diese sind bis heute gleich geblieben.

1977:

Die Umbauten im Heim Churfürsten werden abgeschlossen. Es wurde eine Pflegeabteilung eröffnet.

1981:

Sonnenhof: Nach langwierigen Abklärungen kann das neue Gebäude für das Vorlehrjahr gebaut und bezogen werden. Für Jugendliche wird eine Aussenwohngruppe eröffnet. Neue Bezeichnung: Kinder- und Jugendpsychiatrisches Zentrum.

1983:

Das Heim Brunnadern möchte sich vom Verein ablösen. Das wird von der Vereinsversammlung am 1. Dezember genehmigt. Die Ablössungssumme wird auf Fr. 100'000.— festgelegt.

1984:

Der Landkauf von 1659 m² für den Bau einer Pflegeabteilung im Churfürsten wird genehmigt.

1987:

Der Verein eröffnet die Beratungsstelle für Kinder- Jugend- und Familienhilfe in Wattwil, welche am 1.1.1990 von den politischen Gemeinden als Sozialberatungsstelle übernommen wird.



EVDA

Evang-ref. Verein
für diakonische Aufgaben
des Kirchenbezirks Toggenburg

1989:

Die Vereinsversammlung stimmt der Loslösung des Heims Flawil zu. Das Heim geht am 27.3.1990 an die Politische Gemeinde Flawil über. Sie genehmigt das Projekt für den Neubau der Pflegeabteilung für das Heim Churfirsten.

1993:

Die Versammlung genehmigt das Projekt für einen Mittagstisch in Wattwil. An der ausserordentlichen Versammlung vom 12. November genehmigt sie die Ablösung des Sonnenhofs. Dieser geht am 1.1.94 an eine Stiftung über.

1996:

Das Haus Alpenblick in Nesslau ist umgebaut. Es beherbergt die Spitex und 5 Alterswohnungen. Das Projekt Mittagstisch wird mangels der Unterstützung durch die Behörden aufgegeben.

2000:

Das Arbeitslosenprojekt Ebnat-Kappel, das vom Verein unterstützt wurde, geht an eine staatliche Institution über. Neben dem Heim Churfirsten werden von einer Genossenschaft Alterswohnungen gebaut. Im Hauptgebäude entsteht für das Heim ein Gemeinschaftsraum. Der Verein unterstützt die neu gegründete Erziehungsberatung.